Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport
Herausgeber: Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule
Band: 12 (2010)
Heft: 4

Artikel: Eine Einheit in der Ausbildung
Autor: Donzel, Raphael
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-992329

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine Einheit in der Ausbildung

Die Ausbildung für Leitende und Experten im Erwachsenensport wird durch das Bundesamt für Sport BASPO in Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen gesteuert. Die wichtigsten Stichworte.

Text: Raphael Donzel

Der Ausgangspunkt. Besser ausgebildete Leiterpersonen = attraktivere Angebote. Solche werden häufiger und länger besucht. Die Bevölkerung soll sich mehr bewegen und lebenslang am Sport bleiben. Das wird durch esa über die Ausbildung von Leiterpersonen mitunterstützt.

Das Konzept. Potenzielle Partnerorganisationen haben daran mitgearbeitet und es mitgeprägt. Dank des Konzepts gibt es im Bereich der Sprachregelung eine Vereinheitlichung, es schafft klare Strukturen, und so könnten gewisse Elemente im Bereich der Ausbildung zusammengeführt werden. In der Vielfalt der Sportangebote wird diese Einheit aber nicht angestrebt: Es geht nicht darum, den Markt einzuschränken. Es sollen ganz verschiedene Angebote für die unterschiedlichen Segmente der Zielgruppe der Erwachsenen stattfinden können, die sich nach deren Bedürfnissen und nicht nach dem kalendarischen Alter richten.

Die Partnerorganisationen. Das System Erwachsenensport Schweiz esa steht grundsätzlich allen Aus- und Weiterbildungsanbietern offen, die über mehrjährige Ausbildungserfahrung verfügen, eine überregionale Ausstrahlung, eine institutionelle und ausbildnerische Kompetenz sowie ein gewisses Qualitätsbewusstsein ausweisen können. Die Partnerorganisationen müssen nicht in verschiedenen Sportarten tätig sein. Sie müssen jedoch einen Bezug zur Angebotsebene haben – also nicht ausschliesslich als Ausbildungorganisation fungieren. Dies unterstützt die Umsetzung auf dem Markt und bringt schliesslich dem Endkonsumenten am meisten.

Die Partnerschaftsverträge. Derzeit ist von potenziellen Partnerorganisationen die Rede. Es wird erst dann von Partnerorganisationen gesprochen, wenn Partnerschaftsverträge unterzeichnet sind. Das bedingt Verhandlungen, bis eine Lösung steht, die für beide Seiten stimmig ist. Vereinbarungen sollen noch im Verlaufe dieses Jahres, mit den grösseren Organisationen abgeschlossen werden.

Die Sportarten. Die Sportarten sind im Konzept bewusst nicht definiert. Das Sportverständnis von Erwachsenensport Schweiz ist sehr offen. Das soll auch so bleiben. Welche Sportarten eine Partnerorganisation anbietet, ist Gegenstand des Partnerschaftsvertrages (siehe oben). Darin wird festgelegt, wer in welchen Bereichen Kompetenzträger ist.

Die Ausbildungsstruktur. Im Bereich der Leiterbildung sind die Partnerorganisationen für die Umsetzung zuständig, für den Bereich der Expertenbildung trägt das BASPO die Verantwortung. Den Kern für die Leiterausbildung stellt das gemeinsam mit den potenziellen Partnerorganisationen erarbeitete ‹Kompetenzprofil esa-Leitende› dar. Darin werden die Leistungskriterien definiert, die eine Leiterperson aufweisen muss. Daraus abgeleitet wurden die Inhalte für Kurse der Partnerorganisationen. Das ganze System soll eine gewisse Einheit in den Sportmarkt bringen und so die Angebote vergleichbar machen. Daraus ergibt sich auch ein Minimalstandard an Qualität in den verschiedenen Ausbildungsangeboten.

Die Leiterbildung. Der subventionierte Ausbildungsteil dauert 6 Tage und kann in 3 Tage Kernausbildung und 3 Tage Fachausbildung aufgeteilt werden. Während im Kernteil die Grundlagen des sportlichen Trainings und generell der Leiterrolle im Zentrum stehen, dreht sich im Fachteil alles um die fachspezifischen Inhalte.

Als J+S-Leiterin beziehungsweise J+S-Leiter ist es möglich, den Quereinstieg über einen Einführungs-Leiterkurs von 2 Tagen zu machen. Dabei werden die erworbenen Leiterkompetenzen anerkannt und im Kurs vorwiegend auf deren Anwendung mit der Zielgruppe der Erwachsenen eingegangen.

Die Expertenbildung. Zum heutigen Zeitpunkt haben bereits über 300 Personen die Anerkennung als esa-Expertin/esa-Experte erlangt. Dabei handelt es sich vorwiegend um sogenannt «überführte Experten» aus J+S, dem ehemaligen Seniorensport sowie Allez Hop.

Die Anerkennung von Lehrgängen. Verschiedene Sportorganisationen bieten Lehrgänge an, die länger als sechs Tage dauern und zu einer eigenen Anerkennung führen. Einige Organisationen haben ihr Interesse bekundet, die esa-Anerkennung in ihre Ausbildung zu integrieren. Das ist von unserer Seite erwünscht, gewisse Bedingungen müssen aber erfüllt sein: Es müssen klar ausgewiesene Blöcke sein, in dem die Themen von esa behandelt werden und auch mit den entsprechenden Lehrunterlagen gearbeitet wird. Dies gewährleistet die Identifikation zum System esa und ermöglicht es, dass die Lernenden das System esa wirklich verstehen und nicht die esa-Anerkennung beiläufig erhalten.

Zurzeit pflegt das BASPO mit rund dreissig Organisationen aus dem Bereich des Erwachsenensports eine Partnerschaft (Stand Juli 2010). Auf den folgenden Seiten stellt «mobile» Ihnen vier davon etwas detaillierter vor: Die Migros Klubschule Business, den Schweizerischen Turnverband, Pro Senectute und Swiss Athletics. Die anderen 26 Partner und ihre Tätigkeiten werden in einer Liste nur kurz vorgestellt. Diese Liste darf in den nächsten Monaten selbstverständlich noch umfassender werden. ■

Kontakt:
Erwachsenensport Schweiz esa
Bundesamt für Sport BASPO
2532 Magglingen
Tel. 032 327 61 90
E-Mail: esa@baspo.admin.ch